

Kunstzone Eickel eröffnet ihre Galerie

Acht Künstler sind dort vertreten

Am Sonntagabend (16. September) wird in der Kulturbrauerei Eickel die „Galerie“ der „Kunstzone Eickel“ eröffnet. Sie zeigt Bilder von acht Künstlerinnen und Künstlern, die in Eickel leben oder dort aufgewachsen sind. Da gibt es archaische Figuren von Jürgen Grislawski, die Traumwelten von Doris Kirschner-Hamer, geheimnisvolle Landschaften von Werner Reiers, organische Phantasiegebilde von Dietmar Witzke oder verfremdete Linolschnitte von Matthias und Sabine Brauckmann. Auch ein Exemplar des „Buhre-Menschen“ von Jürgen Buhre ist vertreten. Weitere Arbeiten haben Erich Füllgrabe sowie Peter Grzan beigesteuert. Um 19 Uhr findet im Café Hülsmann die Vernissage statt, begleitet vom Eickeler Schlagzeuger Achim Krämer. Schon ab 18 Uhr ist zudem im Bürgersaal eine Ausstellung über Eickeler Geschichte zu sehen, außerdem kann Grzans Ovulationszentrum besichtigt werden.



Eine der Arbeiten von Jürgen Grislawski in der „Kunstzone Eickel“. FOTO: PRIVAT

Fahnen wehen durch die Dunkelheit

Myriam Thyes stellt in der Künstlerzeche ihr Projekt Flag Metamorphoses vor

Von Falko Herlemann

Mit der Ausstellung „Flag Metamorphoses“ – Veränderung, Verschmelzung der Fahnen - lädt die Künstlerzeche Unser Fritz am Samstag zu einer speziellen Präsentation ein. Die in Düsseldorf lebende Künstlerin Myriam Thyes hatte 2005 die Idee zu diesem Projekt. Sie hat Künstler und Künstlerinnen aus der ganzen Welt eingeladen, je zwei Flaggen als optischen Ausgangspunkt für die Beziehungen der Staaten zu nutzen. Die Flaggen geraten in Bewegung, verändern sich, lösen sich auf. Sie werden zu bewegten gezeichneten Bildern, unterlegt mit Geräuschen und Musik. „Jede Animation beginnt mit einer Flagge und endet mit einer Flagge“, erläutert Myriam Thyes. Was dazwischen passiert, ist dem Künstler überlassen.

39 Animationsfilme

Inzwischen besteht das Projekt aus 39 Animationsfilmen von rund 30 Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt. Die Szenenfolgen dauern zwischen 30 Sekunden und sechs Minuten. Wer alle Filme sehen will, kann dies in rund 55 Minuten tun. Seit 2006 ist das Projekt in der ganzen Welt zu sehen. Und immer wieder kommen neue Animationen dazu.

In der Künstlerzeche wird die Serie als Videoinstallation mit sechs Projektoren gezeigt. Dort empfängt den Besucher eine farbenfrohe Bilder- und Geräuschflut. Die



Myriam Thyes' Video-Projekt Flag Metamorphoses in der Künstlerzeche Unser Fritz.

FOTO: MANFRED SANDER

Animationen erzählen kleine Geschichten in Bilderfolgen. Da wird die koloniale Vergangenheit von England, Frankreich oder Belgien und deren Einfluss auf afrikanische Staaten kritisiert. Andere trauern über die Auflösung von Jugoslawien. Ein Film thematisiert den wachsenden wirtschaftlichen und kulturellen Einfluss der USA in Polen. Wiederum ein anderer erinnert an die Staaten der Fußballweltmeisterschaft des Jahres 2006. Der Karneval der karibischen Staaten ist Ausgangspunkt für einen anderen kleinen Film.

Besonders spannend wird es, wenn einzelne Staaten in immer anderen Beziehungsgeflechten auftauchen, denn dabei kann man

Eröffnung am Samstag

■ **Die Ausstellung** „Flag Metamorphoses“ wird am Samstag um 17 Uhr in der Künstlerzeche Unser Fritz 2/3 eröffnet. Es spricht der Künstler und Ausstellungsmacher Michael Staab aus Köln.

■ **Zu sehen** ist die Videoprojektion bis zum 30. September. Öffnungszeiten Mittwoch, Samstag 15-18, Sonntag 14-17 Uhr. Wer sich die Filme in Ruhe anschauen will, kann dies auf www.flag-metamorphoses.net tun.

Überraschendes erleben. Die Animationen können kritisch, traurig, mal aber auch einfach nur lustig sein. Jeder Künstler schafft es auf seine eigenen Art, über die Beziehungen zwischen den Staaten nachzudenken und dies in aussagekräftige Bilder umzusetzen.

„Die inhaltlichen Aussagen der Animationen habe ich ganz den teilnehmenden Künstlern überlassen“, erklärt Myriam Thyes. Ausgeschlossen sind aber Videos, die Andere diffamieren oder zur Gewalt aufrufen. Auch Myriam Thyes ist mit einigen Animationen vertreten.

Kindermusical „Theophiles“ in Crange

Gospelprojekt tritt in der Realschule auf

Das Musical „Theophiles - Die Suche nach dem passenden Schuh“ zeigt sich nach Ankündigung des Gospelprojekts Ruhr jetzt noch ausgereifter als bei der Pre-Premiere im letzten Jahr. Die spannende Geschichte um Leelu, die in den Fängen der Wolfsarmee landet und einem König, der scheinbar machtlos dagegen ist, ist heute um 18 Uhr und morgen um 16 Uhr in der Realschule Cranger an der Semlerstraße 4 zu erleben. Letzte Karten für 12,50 / 8 Euro (Kinder bis 12 Jahre zwei Euro weniger) gibt es im Internet unter info@gospelprojekt-ruhr oder an der Tageskasse (eine Stunde vor Beginn). Das Stück wurde von Christa Merle und Raphael Groß entwickelt.

„Glück“ im VHS-Filmforum

Bestseller-Autor Ferdinand von Schirach lieferte die Vorlage für Doris Dörries Drama „Glück“, das am Sonntag, 11 Uhr, Montag, 17.30 Uhr, und Mittwoch, 20.15 Uhr, im VHS-Filmforum in der Filmwelt zu sehen ist. Im Mittelpunkt steht die illegal in Berlin lebende Irina (Alba Rohrbacher). Sie arbeitet als Prostituierte. Ihr Schicksal scheint sich zu wenden, als sie den obdachlosen Punker Kalle (Vinzenz Kiefer) trifft.